

N i e d e r s c h r i f t

über die 134. Sitzung des Planungsausschusses am 27.10.2016 in Loiching

Beginn: 10:30 Uhr

Ende: 11:50 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder laut Anwesenheitsliste: 19

Sie wurde vom Vorsitzenden, Ersten Bürgermeister **Alfons Sittinger**, geleitet.

Geänderte Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung

2. Regionalplan Region Landshut (13)
 - 2.1 ... Verordnung zur Änderung des Regionalplans Landshut;
Teil-Fortschreibung von Kapitel B VIII Wasserwirtschaft
Aufstellungsbeschluss

 - 2.2 ... Verordnung zur Änderung des Regionalplans Landshut;
Gemeinsame Teil-Fortschreibung der Kapitel A „Überfachliche Ziele“, B I
„Natur und Landschaft“ sowie B II „Siedlungswesen“
Aufstellungsbeschluss

 - 2.3 ... Verordnung zur Änderung des Regionalplans Landshut;
Neuaufstellung eines Kapitels B IX „Soziale und kulturelle Infrastruktur“
Aufstellungsbeschluss

 - 2.4 Achte Verordnung zur Änderung des Regionalplans Landshut;
Teil-Fortschreibung von Kapitel B IV Rohstoffsicherung
Kenntnisnahme der Verbindlicherklärung

3. Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP);
Anhörungsverfahren zum Entwurf vom 12. Juli 2016
Stellungnahme und Beschluss

4. Haushaltsplan für das Jahr 2017;
Beratung und Beschluss
Vertagt auf nächste Sitzung
 5. Bericht über abgeschlossene landesplanerische Überprüfungen und
Stellungnahmen des Verbandes
 6. Informationen, Wünsche und Anträge
-

I: Eröffnung und Begrüßung

Der Verbandsvorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Mitglieder des Gremiums und den Planungsbeirat.

Besonders bedankte er sich bei der Gemeinde Loiching für die Möglichkeit, die Tagung abhalten zu können und für die freundliche Aufnahme. Herrn Ersten Bürgermeister **Günter Schuster** bat er anschließend um ein Grußwort.

Er hieß besonders Herrn Landrat **Heinrich Trapp** und die stellvertretenden Landräte **Edeltraud Plattner** und **Fritz Wittmann** willkommen.

Als Gäste wurden namentlich begrüßt:

Von der Regierung von Niederbayern

- Herr Regierungsvizepräsident **Dr. Helmut Graf**
- Herr Ltd. RD **Peter Schmid**, Sachgebietsleiter des Sachgebiets 24, Raumordnung, Landes- und Regionalplanung
- Herr **Robert-Constantin Nehls**, Regionsbeauftragter und Mitarbeiter des Sachgebietes 24, Raumordnung, Landes- und Regionalplanung

Weiter wurden begrüßt:

- die Vertreter der Medien, bei denen er sich im Voraus für die objektive Berichterstattung bedankte
- **Christine Erbinger** und **Renate Landesberger** von der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes

Der Vorsitzende stellte die form- und fristgerechte Ladung entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung für den Regionalen Planungsverband Landshut fest.

Weiter stellte der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und informierte, dass zur Erleichterung der Protokollführung ein Aufzeichnungsgerät mitläuft. Dagegen erhob sich kein Widerspruch.

Erster Bürgermeister **Günter Schuster** hieß danach die Anwesenden in Loiching herzlich willkommen und stellte in seinem Grußwort die Gemeinde kurz vor.

TOP 2.1 ... Verordnung zur Änderung des Regionalplans Landshut; Teilfortschreibung von Kapitel B VIII Wasserwirtschaft Beratung und Aufstellungsbeschluss

Regionsbeauftragter **Constantin Nehls** erläuterte die vorab versandte Vorlage.

Stv. Planungsbeirat **Reinhold König** erkundigte sich, ob bei der Fortschreibung auch der Hochwasserschutz insbesondere die Starkregenereignisse berücksichtigt würden und verwies dabei auch auf die Hochwasserproblematik in Triftern und Simbach am Inn.

Regionsbeauftragter **Constantin Nehls** erläuterte, dass der rechtliche Anlass für die Fortschreibung sei, dass die Voraussetzungen für die Ausweisung des Vorranggebietes für Hochwasserschutz nicht mehr gegeben seien. Im Rahmen der Überprüfung auf die Aktualität anlässlich der Fortschreibung wäre dieser Punkt aber abgedeckt.

Beschluss: 18 : 0

Der Planungsausschuss beschließt, das Kapitel B VIII „Wasserwirtschaft“ des Regionalplanes Landshut teilfortzuschreiben. Der Regionsbeauftragte wird aufgefordert, die erforderlichen Unterlagen für die Teilfortschreibung zu erstellen und das Anhörungsverfahren vorzubereiten.

**TOP 2.2: ... Verordnung zur Änderung des Regionalplans
Landshut;**

**Gemeinsame Teil-Fortschreibung der Kapitel A
„Überfachliche Ziele“, B I „Natur und Landschaft“ sowie
B II „Siedlungswesen“
Beratung und Aufstellungsbeschluss**

Regionsbeauftragter **Constantin Nehls** erläuterte die vorab versandte Vorlage.

Da sich z.B. Regionale Grünzüge und Landschaftliche Vorbehaltsgebiete überlagerten, soll bei der Fortschreibung diese Doppelsicherung im Bereich der Regionalen Grünzüge entfallen. Herr Stadtrat **Prof. Dr. Frank Palme** erkundigte sich, welche Folgen es habe, wenn man diese Doppelsicherung aufgabe.

Regionsbeauftragter **Constantin Nehls** erklärte, dass die Regionalen Grünzüge weiterhin Bestand hätten, aber die entsprechenden Landschaftlichen Vorbehaltsgebiete oder das Trenngrün in diesem Bereich entfallen würden.

Beschluss: 18 : 0

Der Planungsausschuss beschließt, die Kapitel A „Überfachliche Ziele“, B I „Natur und Landschaft“ sowie B II „Siedlungswesen“ gemeinsam teilfortzuschreiben.

Der Regionsbeauftragte wird aufgefordert, die erforderlichen Unterlagen für die Teilfortschreibung zu erstellen und das Anhörungsverfahren vorzubereiten. Dabei sollen die wesentlichen Inhalte der Teilfortschreibung frühzeitig mit den betroffenen Verbandsmitgliedern angestimmt werden.

11:05 Herr Bgm. Etzel nimmt an der Sitzung teil.

TOP 2.3: ... Verordnung zur Änderung des Regionalplans Landshut;

Neuaufstellung eines Kapitels B IX „Soziale und kulturelle Infrastruktur“ Beratung und Aufstellungsbeschluss

Ltd. RD **Peter Schmid** erläuterte die vorab versandte Vorlage.

Herr Stadtrat **Prof. Dr. Frank Palme** erkundigte sich ob man die Neuaufstellung des Kapitels mit einer Teilfortschreibung Mobilität verknüpfen könne. Laut Ltd. RD **Peter Schmid** gebe es hier sicher Verknüpfungspunkte, es gebe auch die Möglichkeit, in dem Kapitel Bezüge zum Verkehr herzustellen, wenn man sich auf entsprechende Formulierungen einige. Aber das Kapitel Verkehr selbst könne auch aus zeitlichen Gründen jetzt noch nicht fortgeschrieben werden. Verbandsvorsitzender **Alfons Sittinger** erklärte, dass man hierüber noch einmal diskutieren und berichten werde.

Herr Kreisrat **Nik Sörtl** regte an, die Themen Naherholung und sanfter Tourismus auch in das Kapitel mit aufzunehmen. Ltd. RD **Peter Schmid** erläuterte, dass dies früher einmal ein eigenes Kapitel des Regionalplans gewesen sei, der Tourismus aber mittlerweile nur noch ein Unterpunkt im Kapitel BV Wirtschaft sei. Das Thema Naherholung werde bei einigen Planungsverbänden im Bereich des Kapitels Soziales behandelt. Er sehe es eher im Zusammenhang mit Fremdenverkehr. Man werde dies erst noch intern abklären.

Bürgermeister **Josef Pellkofer** war der Meinung, dass es zwar grundsätzlich positiv sei, wenn sich die Region Gedanken über diese Themen mache. Er glaube aber, dass die Gemeinden hier teilweise schon viel weiter seien. Der Bereich Schulen sei immer von der Zahl der Schüler abhängig, den Bereich Krankenhäuser regle der Markt und Altenpflege sei zum Großteil ein privater Markt, auf den man nicht viel Einfluss nehmen könne. Auch beim Thema Barrierefreiheit seien die Kommunen aktiv. Vom Freistaat sei das Thema Barrierefreiheit ausgerufen aber für ganz Bayern nur ein geringer Millionenbetrag zur Verfügung gestellt worden. Aus seiner Sicht sollten sich die Kommunen hier nicht noch weiter unter Druck setzen lassen. Er sehe bei dem Kapitel sehr viel Aufwand, aber der Nutzen für die Kommunen werde gering sein. Ltd. RD **Peter Schmid** sah die Hauptarbeit für das Kapitel vorerst bei beim SG Landes- und Regionalplanung. Er stimme ihm zu, dass die Kommunen beim Ausbau durchaus erfolgreich seien und nicht unbedingt Vorgaben bräuchten. Es gehe aber auch um den Erhalt von Einrichtungen. Wenn die Region auf derartige Ziele verzichte, dann bestehe die Gefahr, dass die Staatsregierung zum Beispiel ihre Strategie bei der Zentralisierung Einrichtungen wie Behörden und Hochschulen ändere. Dann habe die Region hierzu keine regionalplanerischen Ziele, die sie dem entgegensetzen könne. In anderen Regionen sei es schon manchmal von Vorteil gewesen derartige Ziele zu haben. Er verwies auch auf die aktuell bekannt gewordene Planung für eine große Altenpflegeeinrichtung im Bayer. Wald mit 1200 Betten, die ein privater Investor in einem Dorf mit 200 Einwohnern errichten wolle. Wenn es ein Ziel für den Erhalt und Ausbau von bestehenden Einrichtungen gäbe oder dafür, dass für eine Neuansiedlung eine ausreichende Siedlungsstruktur

vorhanden sein müsse, dann wäre es für die Landesplanung leichter, so ein Projekt an diesem Standort abzulehnen. In erster Linie gehe es bei diesem Kapitel aber um den Erhalt von Infrastruktur. Gerade im ländlichen Raum, dort wo es keine guten Verkehrsbeziehungen gebe, bröckelten diese Strukturen. Mit einem verbindlichen Ziel der Regionalplanung hätte man es gegenüber dem Fachplanungsträger argumentativ leichter.

Verbandsvorsitzender **Alfons Sittinger** plädierte dafür, sich gestaltend mit diesen Themen zu beschäftigen. Die Region würde davon sicher profitieren. Bürgermeister **Hermann Etzel** erklärte, dass ein übergeordneter Blick eine Hilfestellung für die Kommunen sein könnte. Verbandsvorsitzender **Alfons Sittinger** merkte an, dass es in diesem Bereich i.d.R. keinen Fachplanungsträger gebe und deshalb der Gesamtüberblick fehle.

Herr Stadtrat **Prof. Dr. Frank Palme** war der Meinung, dass die Aufstellung dieses Kapitels auch dieses wichtige Thema voranbringe. Man könne damit Akzente setzen.

Ltd. RD **Peter Schmid** ergänzte, dass man für die nächste Sitzung, die sich mit dem Kapitel befasse, eine Bestandsaufnahme machen werde und ggfs. Karten mit Bibliotheken oder auch mit regionalen Schwerpunktmuseen präsentieren werde. Bei der hausärztlichen Versorgung werde man feststellen, dass es sehr große Unterschiede in der Region gebe. Es sollten die für die Region wichtigen Teilbereiche identifiziert werden und in einen Entwurf einfließen. Wie das Kapitel aussehen werde, werde sich erst in den nächsten Monaten entscheiden.

Beschluss: 18 : 1

Der Planungsausschuss beschließt, ein Kapitel B IX „Soziale und kulturelle Infrastruktur“ des Regionalplanes Landshut neu aufzustellen. Der Regionsbeauftragte wird aufgefordert, die erforderlichen Unterlagen für die Teilfortschreibung zu erstellen und das Anhörungsverfahren vorzubereiten.

TOP 2.4 entfällt

TOP 3: ... Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP);

Regionsbeauftragter **Constantin Nehls** erläuterte die vorab versandte Vorlage.

Herr Stadtrat **Prof. Dr. Frank Palme** stimmte zu, dass man die Qualität der Anbindung prüfen solle. Auch sei es notwendig einheitliche Kriterien für eine Ausweisung von Gewerbeflächen zu haben. Grundsätzlich sollte eine Siedlungsentwicklung stattfinden können.

Bürgermeister **Josef Reiser** erläuterte, dass die Stadt Mainburg seit 20 Jahren ein GI im Flächennutzungsplan ausgewiesen habe. Aufgrund der bisherigen Regelung, dass nur Parzellen mit mindestens drei Hektar ausgewiesen werden konnten, gebe es Probleme, geeignete Firmen anzusiedeln. Aber es gebe in Mainburg einen großen Bedarf für kleinere Parzellen für die örtlichen Handwerker. Für Mainburg wäre es gut, dieses GI auch für kleinere Gewerbetreibende öffnen zu können.

Verbandsvorsitzender **Alfons Sittinger** erklärte, dass man nicht die Entwicklungen blockieren wolle. An den Autobahnausfahrten sei eine qualitative Fortentwicklung wünschenswert. Die großen Hallen der Logistik seien jedoch keine qualitative Entwicklung. Gemeinden und Städten soll ermöglicht werden, substantiell gute Gewerbegebiete auszuweisen.

Stv. Planungsbeirat **Reinhold König** (Bund Naturschutz) begrüßte die vorgesehene Stellungnahme. Man sei gegen Flächenverbrauch, sehe aber die Notwendigkeit qualitativ hochwertiges Gewerbe anzusiedeln. Der Bund Naturschutz begrüße diesen Hinweis. Es gehe letztendlich um die Wertschöpfung, die man in den Gemeinden erreichen könne.

Bürgermeister **Helmut Haider** erkundigte sich, wie man mit den bisher noch nicht eingegangenen Stellungnahmen umgehen werde. Vilsbiburg und Ergoldsbach z. B. hätten diese Fortschreibung erst kurz vorher oder noch nicht im entsprechenden Gremium behandelt, weil ja bis zum 15. November Zeit sei. Die Stellungnahmen würden erst noch beim RPV eingehen.

Diese Stellungnahmen würden, so Verbandsvorsitzender **Alfons Sittinger**, der Stellungnahme des RPV beigelegt.

Laut Bürgermeister **Helmut Haider** beinhalte die Stellungnahme der Stadt Vilsbiburg lediglich noch Ergänzungen. Wenn die Stellungnahme beigelegt werde, dann gebe es kein Problem.

Beschluss: 19 : 0

Der Planungsausschuss beschließt, im Rahmen des Anhörungsverfahrens zur Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogrammes, die angefügte Stellungnahme abzugeben.

TOP 4 entfällt

TOP 5: Bericht über abgeschlossene landesplanerische Überprüfungen und Stellungnahmen des Verbandes

Geschäftsführerin **Christine Erbinger** erläuterte die vorab versandte Vorlage.

Wortmeldungen ergaben sich nicht.

Beschluss: 19 : 0

Der Planungsausschuss nimmt vom Bericht Kenntnis.

TOP 6: Informationen, Wünsche und Anträge

Geschäftsführerin **Christine Erbinger** gab bekannt, dass im Frühjahr 2017 eine Abschlussveranstaltung zum Regionalen Energiekonzept geben werde. Außerdem sei noch eine Verbandsversammlung mit Neuwahlen des/der Stellvertreter erforderlich, da Herr Oberbürgermeister Hans Rampf zum Jahresende ausscheide.

Aufgestellt am 09.11.2016

Genehmigt am 10.11.2016



Christine Erbinger
Geschäftsführerin



Alfons Sittiger
Erster Bürgermeister
Verbandsvorsitzender